

05.03.2011

Ein Pfahlbauerdorf als Modell im Museum

Für die Neueinrichtung der Archäologieabteilung wird der **Museumsverein** Schaffhausen im Sommer dem Museum zu Allerheiligen ein weiteres Modell von Hans Bendel schenken.

350 000 Besucher im Museum zu Allerheiligen? Zweifellos sind die Schaffhauser Wirtschaftsförderer und Tourismusexperten auch mit etwas weniger zufrieden. Doch der neue Museumsdirektor Peter Jezler, der den Mitgliedern des **Museumsvereins** Schaffhausen sich selbst und seine Pläne vorstellte, hat mit der grossartigen Einstein-Ausstellung im Historischen Museum Bern diese schier unvorstellbare Resonanz hervorgerufen. Auch in Schaffhausen will er die eine oder andere Ausstellung internationaler Dimension realisieren, und dies ohne weitere Subventionen, sondern allein dank einer deutlichen Erhöhung der Eigenwirtschaftlichkeit. Obwohl bereits konkrete Projekte angedacht sind, wollte Peter Jezler die Ausstellungskatze aber noch nicht aus dem Sack lassen.

Bald Unesco-Welterbe

Dafür konnte Kantonsarchäologe Markus Höneisen berichten, dass der **Museumsverein** für die neu gestaltete Archäologieabteilung, welche Ende Oktober eröffnet werden wird, bei Hans Bendel ein Modell des Pfahlbauerdorfes von Thayngen-Weier in Auftrag gegeben hat. Der Öffentlichkeit soll das Modell bereits im Sommer vorgestellt werden – wenn die Pfahlbauten des Alpenraums in Paris zum Unesco-Welterbe ernannt werden. Für die Kandidatur waren aus den 900 Pfahlbauaufundstellen des Alpenraums die 156 interessantesten in sechs Ländern ausgewählt worden. Die Unesco-Kommission hat die Kandidatur in einer ersten Prüfung nicht abgelehnt, sondern eine Reduktion auf 111 Fundstätten verlangt. Deshalb ist die Zuversicht hinsichtlich des definitiven Entscheids nun sehr gross, und Thayngen-Weier hat, als eine der wenigen Moorsiedlungen, den Cut geschafft. Obwohl das Modell von Hans Bendel wiederum zu einem Spezialpreis angefertigt wird, konnte das Budget nicht ausgeglichen gestaltet werden. Mit 40 zu 25 Stimmen und einigen Enthaltungen sprach sich die Versammlung wie von der Vorstandsmehrheit gewünscht gegen die Erhöhung der Mitgliederbeiträge und damit für ein Defizit von gut 6000 Franken aus.

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Peter Bühler, der aus dem Vorstand zurücktrat, wurde mit Applaus zum Ehrenmitglied ernannt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Marlise Wunderli vom Stadtarchiv Schaffhausen sowie Linda Tastekin, Unilever, als Kassiererin. Präsident Andreas Schiendorfer sowie die übrigen Vorstandsmitglieder Vizepräsident Alfred Zollinger, Programmleiter Gérard Seiterle, Aktuarin Angela Christen, Internetbetreuerin Annemarie Mayr, Daniel Grütter, Museum zu Allerheiligen, Willi Bächtold, Museum Schleithemertal, sowie Matthias Wipf und Markus Höneisen wurden für eine weitere Amtsperiode gewählt. Der Mitgliederbestand konnte um 8,5 Prozent auf 612 Personen gesteigert werden. Präsident Schiendorfer bezeichnete mit Blick auf die letzten Jahre die magische Grenze von 1000 Personen nicht mehr als Utopie, sondern als Vision. Um sie zu realisieren, will sich der **Museumsverein** weiter professionalisieren und sein Angebot für die Mitglieder ausweiten. (tg)